

Sel. Rosalie Rendu



Am **09.09.1786** wird Rosalie Rendu als erstes Kind in Confort, einem Dorf in der Nähe von Genf in den Savoyer Bergen geboren. Ihr Mädchennamen ist Jeanne, benannt nach der berühmten Jeanne d'Arc, der Heldin Frankreichs. Ihr Elternhaus ist durchweg als christlich praktizierend zu bezeichnen.

Als sie zehn Jahre alt ist, stirbt ihr Vater. Mit vierzehn Jahren bekommt sie mehrere Heiratsanträge - doch sie interessiert sich mehr für die Mitarbeit bei den Barmherzigen Schwestern, die damals mit der Verteilung von Hilfsgütern beschäftigt waren. *Schließlich tritt sie 1802 bei ihnen in Paris ein.* Die Barmherzigen Schwestern wohnten damals in der heutigen Feuerwehrzentrale, nicht im Mutterhaus, sie kamen, der Not Menschen wie zum Feuerlöschen zu Hilfe", wie der heilige Vinzenz, ihr geistiger Mentor immer gerne sagte. Darum wurden sie auch von Napoleon toleriert, ja sogar geschätzt!

Doch Rosalie (so ihr Schwesternname) übertraf alle an Organisationstalent, an Mut, an Hingabe. Bald schon eröffnete sie eine Armenapotheke, eine Kleiderkammer und eine Schule für arme Kinder und das mit 17 Jahren! Eine Reihe von Einrichtungen folgten.

1825 wurde Schwester Rosalie zur Oberin der Schwesterngemeinschaft in der Rue Mouffetard ernannt. Sie wurde, wenn es sein musste, auch politisch tätig. So bat sie den General der russischen Truppen während der Besetzung von Paris, um die Begnadigung eines zum Tode verurteilten französischen Soldaten, die auch gewährt wurde. Unermüdlich gab sie Gutscheine für Lebensmittel, Bekleidung und Holz an die Armen aus, erstellte Listen, ja sie sammelte sogar Waffen der Aufständischen, zum großen Erstaunen der Polizei, um so am bewaffneten Kampf zu hindern. Als die Cholera ausbrach, bat sie junge Männer um Mithilfe bei der Versorgung der Kranken. Es waren Studenten um **Frédéric Ozanam**, einem jungen Professor an der Sorbonne, der etwas Konkretes für die Armen der Stadt tun wollte. Der Frohsinn und die Tatkraft der jungen Studenten paarte sich mit dem Organisationstalent und Mut von Schwester Rosalie und so entstanden ungezählte wertvolle Hilfsaktionen auch in der Zusammenarbeit mit Frederic Ozanam.

Am Ende eines erfüllten Lebens verlor Schwester Rosalie, die so vielen die Augen für die Not der Mitmenschen öffnete, selbst das Augenlicht. *Am 07.02.1856 starb Schwester Rosalie*. Am Tag ihres Begräbnisses stand trotz der industriellen Revolution die Arbeit im Stadtviertel still. Eine riesige Prozession folgte ihrem schlichten Sarg. Bis heute ist ihr Grab immer mit Blumen geschmückt. Das Grabkreuz trägt die Inschrift, die ihre Freunde anbringen ließen:

„Der guten Mutter Schwester Rosalie - ihre dankbaren Freunde, die Armen und die Reichen.“

Immer wieder beteten Menschen am Grab von Schwester Rosalie und erfuhren wunderbare Hilfe. Aufgrund all der Zeugnisse und der wunderbaren Ereignisse, die ihrer Fürsprache zugeschrieben werden können, *wird Schwester Rosalie Rendu am 09.11.2003 auf dem Petersplatz in Rom von Papst Johannes Paul II. seliggesprochen.*